

[Seite drucken](#)ener|gate
messenger.ch

Spezialwoche Gas

Internationales Register soll Biogashandel vereinfachen

[schweiz](#)

08.08.2018 - 11:15



Schweizer Biogas ist rund 50 Prozent teurer als gleichwertiges Import-Biogas. (Foto: VSG)

Olten (energate) - Biogas wird über das europäische Leitungsnetz in immer grösseren Mengen transportiert. Bis heute fehlte allerdings die Möglichkeit, Herkunft und Qualität des Gases in der Lieferkette lückenlos nachzuweisen. Ein Schweizer Unternehmen will nun mit einem internationalen Register Klarheit schaffen. Bis 2030 sollen 30 Prozent der Gasmenge auf dem Schweizer Wärmemarkt durch Biogas ersetzt werden. Doch heute ist für die Verbraucher nicht immer zweifelsfrei nachvollziehbar, ob es sich im Einzelfall nicht doch um Erdgas handelt. Physisch unterscheiden sich die beiden Energieträger nicht voneinander, weshalb die Gaswirtschaft darauf angewiesen ist, alle einzelnen Lieferströme vom Produzenten bis zum Endkunden im Detail zu dokumentieren - auch über Landesgrenzen hinweg.

Antrag an Brüssel vor Einreichung

Die Lösung dieser Problematik könnte aus der Schweiz kommen, genauer gesagt aus dem Zürcher Oberland. Die Gasdirekt AG aus Gossau (ZH) hat 2014 mit dem Projekt des internationalen Biogasregisters begonnen und die Resultate dieser Arbeit vor kurzem in der Biogasregister International AG zusammengeführt. Laut Projektleiter Alex Gautschi war das Unternehmen in der bisherigen Entwicklungsphase ein Kostenträger. Nun werde man es aber als länderübergreifende Branchenlösung am Markt etablieren. "Der Antrag auf Anerkennung in Brüssel wird Ende August 2018 eingereicht", sagt Gautschi. "Gespräche über Mitbeteiligungen durch Branchenteilnehmer in der Schweiz sind seit geraumer Zeit im Gange". Der zweijährige Masterplan sehe vor, dass die Biogasregister International AG in eine neutrale Trägerschaft an die Gaswirtschaft übergehe.

Das Unternehmen soll künftig europaweit und in Echtzeit abbilden, woher die Biogasmengen im Einzelfall stammen und was damit auf

dem Transport innerhalb von Europa geschieht. Die physischen Lieferströme werden demnach über Bilanzkreise erfasst und dokumentiert. Technisch funktioniert das Modell mittels Global-Account, welcher über ein Blockchain-System aufgebaut ist. Das Modell komme ohne grossen Papierkrieg aus, sei flexibel und durch externe Gutachter gesichert, sagt Gautschi.

Zoll anerkennt Import-Biogas noch nicht als gleichwertig

Um den Handel lückenlos zu erfassen, werde die Biogasregister AG laut Gautschi den Dialog mit bestehenden nationalen Registern pflegen. Das Geschäftsmodell sehe weiter vor, dass sich neutrale nationale Trägerschaften über Lizenzen beteiligen können. Ist das Register etabliert, dürften sich auch die Marktchancen von Schweizer Anbietern im Ausland verbessern, ist Gautschi überzeugt. "Bis anhin hielt die Schweizer Oberzolldirektion stets fest, dass Bio- und Erdgas nicht zu unterscheiden wäre", sagt er.

Ein Wegfall von Handelsschranken könnte im Schweizer Biogas-Inlandmarkt aber auch einen neuen Preiswettbewerb einläuten. Beim Verband der Biomasse Suisse spricht man in dieser Hinsicht von unterschiedlichen Gefühlslagen: "Es gibt bei unseren Mitgliedern zwei vorherrschende Meinungen", sagt Geschäftsführer Andreas Utiger. Auf der einen Seite stünden Akteure, die den internationalen Handel mit Biogas durch eine Registerführung stark vereinfacht sähen und davon profitierten. "Auf der anderen Seite stehen inländischen Produzenten, die ihr Erzeugnis zum bestmöglichen Preis absetzen möchten." Da das Schweizer Biogas gut 50 Prozent mehr als gleichwertiges Import-Biogas koste, sähen die Produzenten ihre Preise durch einen verstärkten internationalen Handel gefährdet. **/Yves**

Ballinari

Copyright: energate-messenger.de

Kontakt: energate gmbh

redaktion@energate.de

Jegliche Verwendung für den nicht-privaten, kommerziellen Gebrauch bedarf der schriftlichen Zustimmung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an info@energate.de.